

3. 236. a. K. k. ausschließende Privilegien.

Das Handelsministerium hat unterm 18. April 1859, Z. 7074/913, dem Hermann Spiller, Fabrikanten zu Dotis in Ungarn, auf die Erfindung: alle Sorten Pferberogen und Fußbodentücher in allen Schattierungen, so wie die sogenannten dunklen Haltwa-Manteltücher dauerhaft zu verfertigen, ein ausschließendes Privilegium für die Dauer eines Jahres ertheilt.

Die Privilegiumsbeschreibung, deren Geheimhaltung angefordert wurde, befindet sich im k. k. Privilegien-Archiv in Aufbewahrung.

Das Handelsministerium hat unterm 19. April 1859, Z. 3092/373, dem Nikolaus Klabe, k. k. Rath im Handelsministerium in Wien, Leopoldstadt Nr. 601, dann dem Martin Rieder, Staatseisenbahn-Inspektor in Wien, Wieden Nr. 295, und dem Vinzenz Wurzig, Ritter des Franz Josef-Ordens und Staatseisenbahn-Oberexpeditor in Laibach, Wienerstraße Nr. 79, auf die von dem Erstgenannten gemachte Erfindung, zu Bau- oder sonstigen Zwecken bestimmte Hölzer durch Imprägnirung mit einer Auflösung von Glanzguss oder mit Torswasser gegen Fäulnis und Moder zu schützen, ein ausschließendes Privilegium für die Dauer eines Jahres ertheilt.

Die Privilegiums-Beschreibung, deren Geheimhaltung nicht angefordert wurde, befindet sich im k. k. Privilegien-Archiv zu Jedermanns Einsicht in Aufbewahrung.

Das Handelsministerium hat unterm 19. April 1859, Z. 6501/857, dem Josef Beck, Seidenfärber in Gaudenzdorf Nr. 142 bei Wien, auf die Erfindung, eine schwarze Farbe zur Seidenfärberei aus bisher hiezu nicht verwendeten Abfällen zu erzeugen, ein ausschließendes Privilegium für die Dauer eines Jahres ertheilt.

Die Privilegiums-Beschreibung, deren Geheimhaltung angefordert wurde, befindet sich im k. k. Privilegien-Archiv in Aufbewahrung.

Das Handelsministerium hat unterm 19. April 1859, Z. 6863/875, dem Josef Alois Wiedemann in Argersdorf bei Wien, auf eine Verbesserung des Verfahrens bei der Bereitung von Pressgerm, mit Anwendung einer eigenthümlich konstruirten selbstthätigen Druckmaschine, ein ausschließendes Privilegium für die Dauer eines Jahres ertheilt.

Die Privilegiumsbeschreibung, deren Geheimhaltung angefordert wurde, befindet sich im k. k. Privilegien-Archiv in Aufbewahrung.

Das Handelsministerium hat unterm 19. April 1859, Z. 7062/901, dem Leonhard Bucher, technischen Direktor der Pesther Walzmühle in Pesth, auf die Erfindung einer Mischmaschine für Getreidemehl und andere pulverisirte Stoffe ein ausschließendes Privilegium für die Dauer eines Jahres ertheilt.

Die Privilegiums-Beschreibung, deren Geheimhaltung angefordert wurde, befindet sich im k. k. Privilegien-Archiv in Aufbewahrung.

Das Handelsministerium hat unterm 19. April 1859, Z. 7167/906, dem Ernst Heinrich Burkhardt, Chemiker und Ultramarin-Fabrikanten zu Aufsig an der Elbe, auf die Erfindung einer eigenthümlichen Methode zur Erzeugung von reinstem Ultramarin, ein ausschließendes Privilegium für die Dauer eines Jahres ertheilt.

Die Privilegiumsbeschreibung, deren Geheimhaltung angefordert wurde, befindet sich im k. k. Privilegien-Archiv in Aufbewahrung.

3. 278. a (3) Nr. 4622. Kundmachung.

Von der k. k. Finanz-Bezirks-Direktion in Laibach wird bekannt gegeben, daß zur Ergänzung des Mannschafstandes der hiesigen VI. Finanzwache-Sektion neue Aufnahmen stattfinden.

- Hiezu sind Leute geeignet, welche
1. die österreichische Staatsbürgerschaft besitzen;
 2. einen rüstigen, vollkommen gesunden Körper haben;
 3. unverehlicht, und soweit es sich um Witwer handelt, kinderlos sind;
 4. im Lebensalter nicht unter sieben und nicht über fünf und dreißig Jahren stehen;
 5. der Aufzunehmende muß des Lesens, Schreibens, der Anfangsgründe der Rechenkunst

und der Landes- oder einer verwandten Sprache mächtig sein;

6. Auch muß sich der Aufzunehmende über den frühern Lebenswandel befriedigend ausweisen.

Die Aufnahme geschieht auf die Dauer von vier Jahren mit dem, der k. k. Finanz-Bezirks-Direktion vorbehaltenen Rechte, den Aufgenommenen im Laufe des ersten Jahres des Dienstes entheben zu können.

Nach Verlauf von vier Jahren erlischt das eingegangene Dienstesverhältniß, und es steht sowohl dem Manne frei, aus dem Wachtkörper auszutreten, als auch der Behörde, ihn des Dienstes zu entheben.

War man aber mit seiner Verwendung und Haltung zufrieden, so kann ihm die dauernde Aufnahme bewilligt werden, und es kommen ihm dann die allgemeinen Begünstigungen zu, auf welche ein bleibend angestellter Staatsdiener Anspruch hat.

Die Genüsse der Mannschaft bestehen:

- a) in der täglichen Löhnung sammt Provinzialzuschuß und zwar für den Aufseher mit $43\frac{7}{100}$ kr., für den Oberaufseher mit $57\frac{7}{100}$ kr. ö. W.; und für den Respizienten mit $73\frac{7}{100}$ kr. ö. W.;
- b) in einem Lokalzuschusse zur obigen Löhnung; und zwar gegenwärtig mit täglichen $3\frac{9}{10}$ kr. öst. Währung;
- c) in einem Bekleidungsbeitrage von jährlichen 31 Gulden 50 kr. ö. W.;
- d) in der Unterbringung auf Kosten des Staatsschatzes, oder in angemessenen Quartierzinsbeiträgen;
- e) in täglichen Verdienstzulagen bei besonders guter Verwendung;
- f) im Falle der Dienstesuntauglichkeit tritt für die dauernd Aufgenommenen die Versorgung durch Ertheilung von Provisionen ein, deren geringste in täglichen 14 kr. ö. W. besteht;
- g) die Witwen und Kinder der zum Mannschafstande gehörigen Angestellten werden nach den allgemeinen Provisionsvorschriften behandelt;
- h) auch ist zum Zwecke der Erziehung von Kindern der im aktiven Dienste bei der Finanzwache Angestellten ein eigener Fond gewidmet.

Diejenigen Individuen, welche sich in die k. k. Finanzwache einreihen lassen wollen, und die erwähnten Eigenschaften besitzen, haben sich hieramts, mit ihren Zeugnissen versehen, zu melden.

k. k. Finanz-Bezirks-Direktion.
Laibach am 8. Juni 1859.

3. 283. a (3) Nr. 1776, ad 479. Strafen-Lizitations-Kundmachung.

Mit dem Erlasse der hohen k. k. Landesregierung vom 7. Juni 1859, Nr. 8708, und Intimation der löblichen k. k. Landesbaudirektion vom 12. Juni d. J., Nr. 1693, sind für das Verwaltungsjahr 1859 im k. k. Baubezirk Adelsberg nachstehende Bauobjekte zur Ausführung genehmigt worden:

- 1) Rekonstruktion des Oberbaues aus Eichenholz in zwei Brücken auf der Fiumaner Straße, im D. Z. III/7-8 in Dornegg, mit dem Fiskalpreise pr. 826 fl. 11 kr.
 - 2) Rekonstruktion der Leistenmauer auf derselben Straße, im D. Z. O/1-2 bei Salloch, mit dem Fiskalpreise pr. 672 fl. 3 kr.
 - 3) Erweiterung der Fahrbahn mittelst Abgrabung und gleichzeitiger Aufdämmung, und Herstellung einer Stützmauer auf der Wienbaumer Straße, im D. Z. V/7-8 in Kusova rovan, mit dem Fiskalpreise pr. 864 fl. 10 kr.
- Wegen Uebernahme der Ausführung dieser Bauten in Bausch und Bogen wird die Miniendo-Versteigerung am 2. Juli l. J. Vormittag von 9 bis 12 Uhr bei dem löblichen k. k. Bezirksamte in Adelsberg abgehalten und

die Ausbietung objektenweise vorgenommen werden, wozu Unternehmungslustige mit dem Besatze eingeladen werden, daß Jeder, der für sich oder als Legalbevollmächtigter für einen Andern lizitiren will, das 5% Badium des Fiskalpreises von dem Objekte, für welches ein Anbot beabsichtigt wird, vor dem Beginne der Verhandlung zu Händen der Versteigerungs-Kommission zu erlegen oder sich über den Erlag desselben bei irgend einer öffentlichen Kasse mit dem Legsbaine auszuweisen hat.

Dieses Badium kann entweder im baren Gelde oder in Staatspapieren nach dem vorläufigen Kurse, oder auch mittelst einer von der hierländigen k. k. Finanz-Profuratur vorläufig geprüften hypothekarischen Verschreibung erlegt werden. Die Leistung des Badiums mittelst Bürgschaft oder durch Hinweisung auf andere Ararial-Forderungen, selbst wenn sie den Straßensfond treffen sollte, wird nicht angenommen.

Schriftliche, nach Vorschrift des § 3 der allgemeinen Baubedingnisse verfaßte, mit dem 5% tigen Keugelde belegte, gehörig versiegelte Offerte, worin das Anbot, wenn solches auch für alle Bauobjekte gestellt werden sollte, demnach für jedes Objekt speziell ohne jedem Vorbehalte einer Ausnahme oder Bedingung mit Ziffern und Buchstaben anzusehen ist, müssen, vor dem Beginne der mündlichen Versteigerung wenn sie berücksichtigt werden sollen, zu Händen der Versteigerungs-Kommission einlangen.

Die allgemeinen und speziellen Baubedingnisse, so wie auch die sonstigen Bauakten und Pläne, können täglich in den gewöhnlichen Amtsstunden bei dem gefertigten k. k. Baubezirksamte, und am Lizitationstage bei dem obigen k. k. Bezirksamte in Adelsberg eingesehen werden.

k. k. Baubezirksamt.
Adelsberg am 19. Juni 1859.

3. 1033. (3) Nr. 2727. Edikt zur Einberufung der Verlassenschafts-Gläubiger.

Von dem k. k. Landesgerichte Laibach werden diejenigen, welche als Gläubiger an die Verlassenschaft des am 23. Mai 1859 ohne Testament verstorbenen Karl Pachner, Handelsmann in Laibach, eine Forderung zu stellen haben, aufgefordert, bei diesem Gerichte zur Anmeldung und Darthung ihrer Ansprüche den 18. Juli 1859 Vormittags 10 Uhr zu erscheinen, oder bis dahin ihr Gesuch schriftlich zu überreichen, widrigens denselben an die Verlassenschaft, wenn sie durch Bezahlung der angemeldeten Forderungen erschöpft würde, kein weiterer Anspruch zustünde, als insofern ihnen ein Pfandrecht gebührt.

Laibach am 11. Juni 1859.

3. 287. a (2) Nr. 4014. Konkurs-Verlautbarung.

Im Bereiche der gefertigten k. k. Postdirektion, und zwar beim k. k. Postamte in Laibach, ist eine Akzessistenstelle letzter Klasse mit dem Gehalte jährlicher 315 fl. ö. W. und der Verpflichtung zur Kautionsleistung von 400 fl. ö. W. zu besetzen.

Bewerber, insofern dieselben im Staatsdienste stehen, haben ihre Gesuche im Wege ihrer vorgesetzten Behörde, die andern aber unmittelbar bei dieser k. k. Postdirektion bis 30. Juni l. J. einzubringen und darin die erworbene Vorbildung, ihre Sprachkenntnisse, das Alter, die körperliche Gesundheit, das sittliche Verhalten und ihre bisherige Verwendung legal nachzuweisen.

Triest 12. Juni 1859.

B. 1027. (2) E d i k t. Nr. 2064.

Von dem k. k. Bezirksamte Adelsberg, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Jakob Urschitsch von Buje, gegen Franz Schorz von Slavina, wegen aus dem Urtheile vdo. 6. Dezember 1855, Z. 7740, schuldigen 109 fl. 81 kr. ö. W. c. s. e., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche der Reichsdomäne Adelsberg sub Urb. Nr. 276 1/2 und 1152 vorkommenden Realität, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 840 fl. ö. W. gewilliget, und zur Vornahme derselben die drei Feilbietungstagsabungen auf den 5. Juli, auf den 5. August und auf den 6. September 1859, jedesmal Vormittags um 10 Uhr in dieser Amtskanzlei mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsertraft und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Adelsberg, als Gericht, am 30. April 1859.

B. 1028. (2) E d i k t. Nr. 1608.

Vom k. k. Bezirksamte Adelsberg, als Gericht, wird den unbekanntem Erben des zu Prelosche verstorbenen Andreas Kozozhizh, gewesenen Besitzers der im Grundbuche Ostroschnuberdu sub Grundbuchsfol. 95 vorkommenden Wiese dolna stráza und kamnarli, hiermit erinnert:

Es habe Lukas Samcha, von Prelosche Haus-Nr. 2, wider dieselben die Klage auf Anerkennung des Eigenthumes der Wiese dolna stráza und kamnarli, insgemein Ograda na dulich genannt, sub Grundbuchsfol. 95, Post. Nr. 2, sub praes. 24. März l. J., Z. 1608, hieramts eingebracht, worüber zur mündlichen Verhandlung die Tagsatzung auf den 2. Juli l. J. früh 9 Uhr mit dem Anhange des §. 29 G. D. angeordnet, und den Beklagten, wegen ihres unbekanntem Aufenthaltes Herr Dr. Johann Buchar von Adelsberg als Curator ad actum auf ihre Gefahr und Kosten bestellt wurde.

Dessen werden dieselben zu dem Ende verständiget, daß sie allenfalls zu rechter Zeit selbst zu erscheinen, oder sich einen andern Sachwalter zu bestellen und anher namhaft zu machen haben, widrigens diese Rechtsache mit dem aufgestellten Kurator verhandelt werden wird.

K. k. Bezirksamt Adelsberg, als Gericht, am 4. April 1859.

B. 1035. (2) E d i k t. Nr. 3560.

Von dem k. k. Bezirksamte Tschernembl, als Gericht, wird dem Marko Michellizh und dessen unbekanntem Erben und Rechtsnachfolgern hiermit erinnert:

Es habe Jwan Michellizh von Blaschofze, wider dieselben die Klage auf Anerkennung des Eigenthums der in Lausberg gelegenen, im Grundbuche Pölland sub Tom. XXIII, Fol. 157 und 169 vorkommenden Bergrealität, sub praes. 2. Oktober l. J., Z. 3560, hieramts eingebracht, worüber zur ordentlichen Verhandlung die Tagsatzung auf den 16. September l. J. früh 9 Uhr mit dem Anhange des §. 29 a. G. D. angeordnet, und dem Beklagten wegen ihres unbekanntem Aufenthaltes Peter Sterbenz von Altenmarkt als Curator ad actum auf ihre Gefahr und Kosten bestellt wurde.

Dessen werden dieselben zu dem Ende verständiget, daß sie allenfalls zu rechter Zeit selbst zu erscheinen, oder sich einen andern Sachwalter zu bestellen und anher namhaft zu machen haben, widrigens diese Rechtsache mit dem aufgestellten Kurator verhandelt werden wird.

K. k. Bezirksamt Tschernembl, als Gericht, am 2. Oktober 1859.

B. 1036. (2) E d i k t. Nr. 1710.

Von dem k. k. Bezirksamte Tschernembl, als Gericht, wird dem Michl Staudacher von Wolschille hiermit erinnert:

Es habe J. M. Stine & Komp. von Chicago, wider denselben die Klage auf Zahlung schuldiger 87 fl. 68 kr. ö. W., sub praes. 16. Mai l. J., Z. 1710, hieramts eingebracht, worüber zur mündlichen Verhandlung die Tagsatzung auf den 14. September l. J. früh 9 Uhr mit dem Anhange des §. 18 des summarischen Verfahrens angeordnet, und dem Beklagten wegen unbekanntem Aufenthaltes Peter Sterbenz von Altenmarkt als Curator ad actum auf seine Gefahr und Kosten bestellt wurde.

Dessen wird derselbe zu dem Ende verständiget, daß er allenfalls zu rechter Zeit selbst zu erscheinen, oder sich einen andern Sachwalter zu bestellen und anher namhaft zu machen habe, widri-

gens diese Rechtsache mit dem aufgestellten Kurator verhandelt werden wird.

K. k. Bezirksamt Tschernembl, als Gericht, am 20. Oktober 1859.

B. 1037. (2) E d i k t. Nr. 4553.

Von dem k. k. Bezirksamte Tschernembl, als Gericht, wird dem Jwan Sterk von Bornschloß hiermit erinnert:

Es habe Josef Handler von Gottschee, wider denselben die Klage auf Zahlung schuldiger 197 fl., sub praes. 23. Dezember l. J., Z. 4553, hieramts eingebracht, worüber zur summarischen Verhandlung die Tagsatzung auf den 13. September l. J. früh 9 Uhr mit dem Anhange des §. 18 des summarischen Verfahrens angeordnet, und dem Beklagten wegen seines unbekanntem Aufenthaltes Peter Sterbenz von Altenmarkt als Curator ad actum auf seine Gefahr und Kosten bestellt wurde.

Dessen wird derselbe zu dem Ende verständiget, daß er allenfalls zu rechter Zeit selbst zu erscheinen, oder sich einen andern Sachwalter zu bestellen und anher namhaft zu machen habe, widrigens diese Rechtsache mit dem aufgestellten Kurator verhandelt werden wird.

K. k. Bezirksamt Tschernembl, als Gericht, am 10. Jänner 1858.

B. 1038. (2) E d i k t. Nr. 3835.

Von dem k. k. Bezirksamte Tschernembl, als Gericht, wird dem Peter Weber von Verdenschlag hiermit erinnert:

Es habe Johann Sterk von Paka, wider denselben & Cons. die Klage auf Zahlung schuldiger 85 fl. 13 kr., sub praes. 12. Jänner l. J., Z. 3835, hieramts eingebracht, worüber zur summarischen Verhandlung die Tagsatzung auf den 13. September l. J. früh 9 Uhr mit dem Anhange des §. 18 des summarischen Verfahrens angeordnet, und dem Beklagten wegen unbekanntem Aufenthaltes Michel Weber von Verdenschlag als Curator ad actum auf seine Gefahr und Kosten bestellt wurde.

Dessen wird derselbe zu dem Ende verständiget, daß er allenfalls zu rechter Zeit selbst zu erscheinen, oder sich einen andern Sachwalter zu bestellen und anher namhaft zu machen habe, widrigens diese Rechtsache mit dem aufgestellten Kurator verhandelt werden wird.

K. k. Bezirksamt Tschernembl, als Gericht, am 25. Jänner 1859.

B. 1039. (2) E d i k t. Nr. 3833.

Von dem k. k. Bezirksamte Tschernembl, als Gericht, wird dem Peter Weber von Verdenschlag hiermit erinnert:

Es habe Johann Steml von Paka, wider denselben & Cons. die Klage auf Zahlung schuldiger 19 fl., sub praes. 12. Jänner l. J., Z. 3833, hieramts eingebracht, worüber zur summarischen Verhandlung die Tagsatzung auf den 13. September l. J. früh 9 Uhr mit dem Anhange des §. 18 des summarischen Verfahrens angeordnet, und dem Beklagten wegen unbekanntem Aufenthaltes Michel Weber von Verdenschlag als Curator ad actum auf seine Gefahr und Kosten bestellt wurde.

Dessen wird derselbe zu dem Ende verständiget, daß er allenfalls zu rechter Zeit selbst zu erscheinen, oder sich einen andern Sachwalter zu bestellen und anher namhaft zu machen habe, widrigens diese Rechtsache mit dem aufgestellten Kurator verhandelt werden wird.

K. k. Bezirksamt Tschernembl, als Gericht, am 25. Jänner 1859.

B. 1057. (2) E d i k t. Nr. 1400.

Von dem k. k. Bezirksamte Laas, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Andreas Rudolf von Rudolfowo, als Vormund der minderj. Theresia Jakopin von Raune, gegen Johann Lekann von Podgora Nr. 8, wegen aus dem Vergleiche vom 11. März 1856 schuldigen 100 fl. C.M. c. s. e., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche des Gutes Hallerstein sub Urb. Nr. 32 vorkommenden Realität sammt An- und Zugehör, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 923 fl. 74 kr. ö. W. gewilliget und zur Vornahme derselben die exekut. Feilbietungstagsabungen auf den 22. Juli, auf den 23. August und auf den 23. September l. J., jedesmal Vormittags um 9 Uhr mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsertraft und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Laas, als Gericht, am 5. April 1859.

B. 1059. (2) E d i k t. Nr. 356.

Von dem k. k. Bezirksamte Laas, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Herrn Matthäus Pirz von Laas, Nachhaber des Valentin Primoschizh von Podplezhe, gegen Jakob Stremfel von Lanische Haus-Nr. 16, wegen aus dem Urtheile vdo. 20. Juli 1854, Z. 3829, schuldigen 30 fl. C.M. c. s. e., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Laas sub Urb. Nr. 348 vorkommenden Ganzhubz Hausz. Z. 16 in Lanische, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 1146 fl. 60 kr. ö. W., gewilliget und zur Vornahme derselben die erste Feilbietungstagsatzung auf den 30. April, die zweite auf den 4. Juni und die dritte auf den 5. Juli l. J., jedesmal Vormittags um 9 Uhr in dieser Amtskanzlei mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsertraft und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Laas, als Gericht, am 1. Februar 1859.

B. 2197. Anmerkung: Auch zur zweiten Feilbietung ist kein Kauflustiger erschienen, demnach zur dritten geschritten werden wird.

K. k. Bezirksamt Laas, als Gericht, am 7. Juni 1859.

B. 1041. (2) E d i k t. Nr. 380.

Von dem k. k. Bezirksamte Tschernembl, als Gericht, wird dem unbekanntem wo abwesenden Johann Werschtschal, resp. dessen unbekanntem Erben und Rechtsnachfolgern, mittelst gegenwärtigen Ediktes erinnert: es habe gegen dieselben Jakob Werschtschal von Tschernembl die Klage auf Verjährung und Erlöschenerklärung des auf seinem, im Grundbuche der Stadtgült Tschernembl sub Kur. Nr. 140, 141, 143, 145, 147, 149 und 150 vorkommenden Realität indebite zu Gunsten des Johann Werschtschal haftenden Schuldscheins vom 29. August 1823, inabillirt 27. Oktober, pr. 133 fl. 38 1/2 kr. C.M. sammt 5% Zinsen bei diesem Bezirksamte, als Gericht eingebracht, worüber die Tagsatzung mit dem Anhange des §. 29 a. G. D. auf den 16. September l. J. Vormittags 9 Uhr anberaumt worden ist.

Da der Aufenthaltsort der Beklagten diesem Gerichte unbekannt ist, und weil dieselben vielleicht aus den k. k. Erbländern abwesend sind, so hat man zu ihrer Vertheidigung und auf ihre Gefahr und Unkosten den Johann Skabiz von Tschernembl zum Kurator bestellt, mit welchem die angebrachte Rechtsache nach der bestehenden Gerichtsordnung ausgeführt und entschieden werden wird.

Der Beklagte, rücksichtlich dessen Rechtsnachfolger, werden dessen zu dem Ende erinnert, damit dieselben allenfalls zur rechten Zeit selbst erscheinen, oder inzwischen dem bestimmten Vertreter die nöthigen Rechtsbehelfe an die Hand zu geben, oder auch sich selbst einen andern Sachwalter zu bestellen und diesem Gerichte namhaft zu machen, und überhaupt im gerichtlich ordnungsmäßigen Wege einzuschreiten wissen mögen, als sie sich sonst die aus ihrer Verabsäumung entstehenden Folgen selbst beizumessen haben werden.

K. k. Bezirksamt Tschernembl, als Gericht, am 7. Februar 1859.

B. 1046. (2) E d i k t. Nr. 1023.

Vom k. k. Bezirksamte Tschernembl, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen der Martin Kurall'schen Erben, wider Mathias Smuck von Winkel, wegen nicht zugehaltener Lizitationsbedingungen pelo. 100 fl. 32 1/2 kr. C.M., in die exekutive Realisation der dem Letztern gehörigen, im Grundbuche des Gutes Smuck sub Urb. Nr. 34 und 36 vorkommenden Realität sammt An- und Zugehör bewilliget, und zu deren Vornahme eine einzige Tagsatzung auf den 21. Juli l. J. Vormittags 9 Uhr in loco der Realität mit dem Beisatze angeordnet, daß obige Realität bei dieser einzigen Tagsatzung nöthigenfalls auch unter dem Meistbore pr. 402 fl. hintangegeben werden wird.

K. k. Bezirksamt Tschernembl, als Gericht, am 28. März 1859.

B. 1065. (2) E d i k t. Nr. 8443.

Vom gefertigten k. k. Bezirksgerichte wird hiemit bekannt gemacht, daß das diebäuliche, an Josef Seidung von Laibach laufende Urtheil vom 28. Mai l. J., Z. 7926, ob des dormaligen unbekanntem Aufenthaltes des Adressaten, dem Herrn Dr. Anton Rudolph, als unter Einem bestellten Curator ad actum, zugestellt wurde.

K. k. k. d. deleg. Bezirksgericht zu Laibach am 5. Juni 1859.